

Ausführung bei der Steinmetz- und der Metallarbeit erinnert; und daß die ausführenden Kräfte meist aus Gmünd geholt werden konnten, gereicht der alten Heimstätte der hohen Kunst wie des Kunstgewerbes zur besonderen Ehre.

Eine wesentliche Förderung des ganzen Unternehmens war die verständnisvolle Mitarbeit der Hauptfaktoren in der Gemeinde, insbesondere das zielbewußte Zusammengehen zwischen Herrn Pfarrer Bihlmeyer und Herrn Schultheiß Fischer. Geradezu glänzende Erfolge hat es erzielt auf finanziellem Gebiet, und das wichtigste Geheimnis desselben war das energische Zugreifen in der Beschaffung der Rohmaterialien, so daß noch Verkäufe möglich waren und die Sturzwellen der Inflationszeit dadurch eingedämmt werden konnten. So wird, was der Not abgezwängt werden mußte und teilweise als Denkmal der Opfer eines verlorenen Krieges erstellt wurde, zum Ehren- und Siegesdenkmal für die Gemeinde und ihre Führer, das auch zu künftigen Geschlechtern noch deutlich und nachdrücklich redet. Mögen sie seine Sprache verstehen.

2. Kirchenbemalung in Eisenharz.

Die Gemeinde Eisenharz, Dekanats Wangen, erstellte im Jahr 1852 eine neugotische Kirche (Pfeilsticker, Ravensburg), stattete sie mit neuen Altären aus (Mez, Gebrazhofen) und schmückte sie teilweise mit gemalten Fenstern. Einige Statuen der alten Kirche wurden in Feldkapellen der Pfarrei übertragen. Diesen Sommer schritt man zu einer Erneuerung und betraute damit Kunstmaler Blepp aus Weiler u. N. bei Schömburg, der schon eine Reihe von Kirchen in der Heuberggegend ausgemalt, inzwischen aber ausgedehnte Kunststudien in Italien gemacht hat. Da die Kirche einschiffig und Schiff wie Chor flach eingedeckt ist, also an sich etwas nüchtern wirkt, so bietet sie dem Maler den Vorteil großer Flächen und ruhiger Beleuchtung. Leider waren nicht genügend Mittel vorhanden, um überall da Wandgemälde anzubringen, wo sich Raum dafür bietet. An der Südwand sind noch die Flächen zwischen drei Fenstern frei. Vorerst beschränkte man sich auf Dekorationsmalerei und Figureschmuck für Chordecke, Chorbogenzwickel und Kanzelwand. Der Chor erhielt einen sattgrünen, dessen Decke einen hellen, das Schiff einen lichtgelben, der Sockel einen gelblichgrauen Ton. Die Fensterleibungen sind in vollerem Gelb gehalten und die Kante zu den Seitenwänden ist von einer grünen Ranke flankiert. Die Chorleibung hat ein rotbraunes Kautenornament mit Flammen als Füllung, geleitet von grünem Rankenwerk. Der Gesamteindruck ist ein harmonischer, freundlicher, und der Gegensatz zwischn Schiff und Chor wirkt erfrischend. An figürlichem Schmuck weist die Chordecke einen segnenden Christus, auf der Weltkugel stehend, von vierfachem Strahlenkreis umgeben, die Stirnseite der Chorwand nach dem Schiff je links und rechts vom Chorbogen drei mit ihren Antipoden in Haltung und Tönung korrespondierende Engel, die beiden inneren Opferschalen mit aufwallenden Wölkchen (Gebetsopfer) haltend, auf, die mittleren mit gekreuzten, die beiden äußeren mit gefalteten Händen anbetend. Die Kanzelwand